

ensemble vocale lindenholzhausen



Dirigent Andreas Jung begeisterte mit seinem "ensemble vocale lindenholzhausen" beim Konzert in der Westerburger Liebfrauenkirche. Foto: Häring

im Oktober, 2012

Liebfrauenkirche bietet herrlichen Konzertrahmen

Westerburg. Dirigent Andreas Jung begeisterte mit seinem "ensemble vocale lindenholzhausen" beim Konzert in der Westerburger Liebfrauenkirche. Foto: Häring Die Botschaft des Herbstkonzertes des Vereins der Freunde und Förderer der Liebfrauenkirche, "die Liebe in die Welt zu tragen", kam an. Ob dies Pfarrer Ralf Hufsky in seinen Segensworten war "überall kam die Botschaft an, ob auf Englisch, Schwedisch, Latein, Ungarisch oder Deutsch" oder, wie einer der begeisterten Besucher anführte "ein Traum, wie immer".

Das Zusammenspiel zwischen hervorragender Chor- und Solistenmusik, eindrucksvollen Texten und einem aufmerksamen Publikum, das bis zum letzten Ton an den Lippen der Akteure hing, bereitete einen wunderschönen Abend.

Gerhard Krempel hat als Vorsitzender des Veranstalters wieder mit der Zusammenstellung des Konzertprogramms, wie bei den vielen Konzerten zuvor, deren Einnahmen in die Restaurierung der Liebfrauenkirche gehen, wieder ein feines Händchen bewiesen und wieder ein hervorragendes Ensemble aus dem heimischen Raum engagiert.

Dirigent Andreas Jung zeigte sich mit seinem "ensemble vocale lindenholzhausen" bestens auf diesen Abend vorbereitet. Allein schon die ausgesuchte Literatur versprach ein wunderschönes Konzert. Ob dies "Erlaube mir, feins Mädchen" von Johannes Brahms, "Kum, kum, Geselle min" in einem Satz von Jakob Christ oder von Waldemar Ahlen der "Sommerpsalm".

Viel Applaus

Die Ausgewogenheit der einzelnen Stimmlagen fesselte und bannte das Publikum und endete in einem lang anhaltenden Schlussapplaus. Passender als dieses Konzert hätte auch die Übersetzung des ungarischen Stückes "Esti dal" ("Abendlied") von Zoltan Kodaly nicht sein können. "Die Dämmerung hat mich am Waldrand erreicht. Ich legte die Mütze unter meinen Kopf, faltete die Hände und betete zu meinem Gott: Gib mir Obdach, ich bin müde vom Wandern und vom Leben auf fremder

Erde. Gib mir eine gute Nacht, sende mir deinen heiligen Engel, gib den Träumen meines Herzens Mut, schenk mir eine gute Nacht." Dem war nichts mehr hinzuzufügen.

Dem standen aber auch die Solisten bei diesem Konzert in nichts nach. Die unterschiedlichen Stimmlagen mit Hans-Albert Demer (Bass), Arianna D'Accanti (Sopran) von der Staatsoper Wiesbaden und Steffen Schmidt (Tenor) fügten sich zu einem harmonischen Ganzen. Ihr gemeinsamer Spiritual "Amen" rundete einen mehr als gelungenen Abend ab, der zusätzlich noch durch Orgelstücke von Dr. Gerold Beck bereichert wurde.